

# Willkommen im Land des Glaubens!

"Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. " (Röm 5, 8)



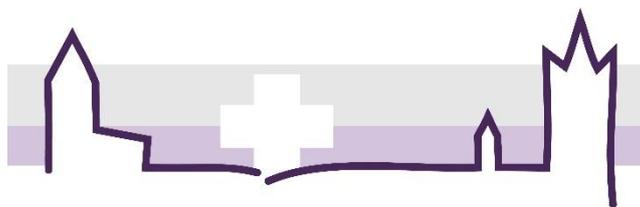
## Hdgdl – Ich liebe Liebesbriefe!

Hdgdl. Hab dich ganz doll lieb! Ich liebe Liebesbriefe! Wobei: Hdgdl – das ist ja dann doch kein richtiger Liebesbrief. Eher was für Kurznachrichtendienste. Hdgdl: So was kann man twittern. Oder Simsen.

Ich liebe Liebesbriefe! Zugegeben: Der letzte derartige Brief ist auch schon eine Zeit her. Ich kann aber sicher sagen: Es wäre mir damals wie heute schon sehr daran gelegen, wenn die Empfängerin diesen Brief auch ganz lesen würde. Und nicht nur im Kurznachrichten-Format. Unser Wochenspruch hat etwas von einer Kurznachrichten-Liebesbotschaft. Es lohnt sich auch hier, den ganzen Brief zu lesen. Oder zumindest die ersten Verse des 5. Kapitels des Briefes von Paulus an die Gemeinde in Rom – heute in der Version der Basisbibel:

Weil wir also aufgrund des Glaubens gerecht sind, haben wir Frieden, der auch bei Gott gilt. Das verdanken wir unserem Herrn Jesus Christus. Durch den Glauben hat er uns den Zugang zur Gnade Gottes ermöglicht. Sie ist der Grund, auf dem wir stehen. Und wir dürfen stolz sein auf die sichere Hoffnung, zur Herrlichkeit Gottes zu gelangen. Aber nicht nur das. Wir dürfen auch auf das stolz sein, was wir gegenwärtig erleiden müssen. Denn wir wissen: Das Leid lehrt, standhaft zu bleiben. Die Standhaftigkeit lehrt, sich zu bewähren. Die Bewährung lehrt zu hoffen. Aber die Hoffnung macht uns nicht zum Gespött. Denn Gott hat seine Liebe in unsere Herzen hineingegossen. Das ist durch den Heiligen Geist geschehen, den Gott uns geschenkt hat. Christus ist für uns gestorben, als wir noch schwach waren. Das heißt: Er starb für Menschen, die zu diesem Zeitpunkt noch ohne Gott lebten! Dabei wird sich kaum jemand finden, der für einen gerechten Menschen stirbt. Jemand ist vielleicht gerade noch bereit, sein Leben für einen Menschen herzugeben, der Gutes tut. Aber Gott beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist. Damals waren wir noch Sünder.

Hdgdl! Ich liebe Liebesbriefe! Und Gott liebt mich!



# Willkommen im Land des Glaubens!

"Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren." (Röm 5, 8)

Geht mit Frieden  
durch den Tag!

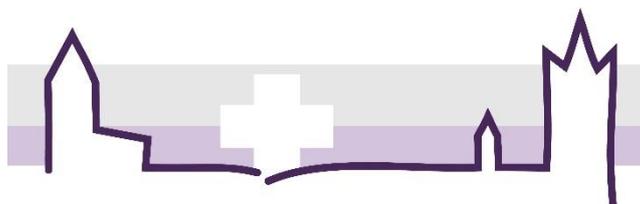


## Luther-Rosen-Wünsche

Wochensprüche wie dieser sind so etwas wie liturgische Konstanten: Sie sind in der jeweiligen Woche über die Jahre hinweg immer dieselben. Das gleiche gilt für die Evangeliums-Lesungen: Über die Jahre hinweg immer dieselben. Und im Idealfall passen beide Bibeltexte auch wirklich zusammen. So wie in dieser Woche. Den Wochenspruch haben wir eben gehört; nun möchte ich einen Vers aus eben dem Evangelium lesen für den zurückliegenden Sonntag Reminiszere – den zweiten in der Passionszeit. In Johannes 3, Vers 16 heißt es: Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

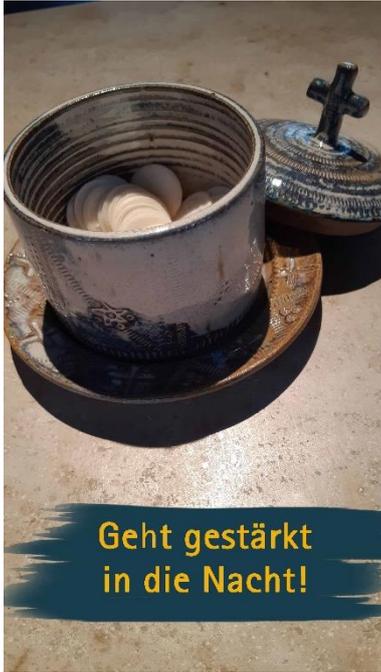
Ich glaube, das war einer der ersten Bibelverse, die ich als Kind auswendig konnte. Und er ist mir bis heute wichtig. 5 Wünsche verbinde ich mit diesem Wort. Und die möchte ich euch weitergeben:

- ✓ Ich wünsche dir also einen Glauben, der dich mit dieser Welt verbindet, der dich nicht abhebt von dieser Welt, sondern der dich mit beiden Beinen auf dem Boden stehen lässt. Dich erdet.
- ✓ Ich wünsche dir eine gute Macht, die dich umfängt und trägt. Die dich nicht zu fest umklammert und beengt, die dich aber rahmt und schützt und dir so ein Zuhause gibt.
- ✓ Ich wünsche dir einen Schöpfer, der dein Leben zum Blühen bringt. Der dich nicht nur überleben lässt, irgendwie, sondern der dein Leben reich und gut macht. Ewig gut.
- ✓ Ich wünsche dir einen Gott, der dich liebt. So, dass du es jederzeit (wenigstens fast) glauben kannst. Und spüren.
- ✓ Und ich wünsche dir, dass du lernst: Dieser Gott setzt alles für dich ein. Sogar das eigene Leben. Für Dich, den von Gott getrennten. Den Sünder.



# Willkommen im Land des Glaubens!

"Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren." (Röm 5, 8)



## Danke, Jesus!

In diesem Vers schreibt sich Paulus sein Glaubensbekenntnis von der Seele. Wie in den ganzen Kapiteln außen herum. Immer mehr redet er sich in Rage (aber in positiven Sinn); immer mehr sprüht die Begeisterung über das selbst Erlebte aus seinen Worten. Was Paulus da von sich gibt, das ist kein distanzierter Bericht und Theologisieren, es ist authentisches ebenso begeistertes wie begeisterndes Zeugnis. Das ganze Evangelium, das ganze Heilsgeschehen in einem einzigen Satz. Das ist es!

Was Paulus da so begeistert ist die grenzenlose Liebe Gottes, die sich ihm in Jesus gezeigt hat. Dem der durch seine Hingabe die Brücke schlägt zu den Gott-Fernen. Der, der zum Christus wurde – zum Herrn – gerade in der vermeintlich größten Niederlage: Im Tod am Kreuz. Hier zeigt Gott seine ganze Liebe zu uns. Nicht weil er irgendwen opfert, den sprichwörtlichen „Bauern“ etwa. Sondern weil er sich selbst opfert. Das ist einmalig. Immerwährend. Unglaublich!

Wir trauen uns, selbst kleine Kinder zu taufen, weil wir fest darauf vertrauen, dass wir eh nichts, gar nichts selbst tun könnten, unsere Gott-Ferne – unsere Sündhaftigkeit – zu überwinden. Das schafft allein die hingebende Liebe Jesu. Für den Sünder. Für den Zöllner Zachäus und die namenslose Sünderin. Für Petrus, den großmäuligen Versager. Und für Paulus, den ehemals glühenden Christenverfolger. Christi Leib – für dich gegeben. Christi Blut – für dich vergossen. Für die Schuldigen, die Abweisenden, die Ahnungslosen. Auch für die Angepassten, die Unauffälligen, die Gar-nicht-mal-so-Üblen. Und sogar für mich. Danke, Jesus!

